

An abstract painting with a complex, layered composition. The background is a mix of cool blues and greens, with prominent, expressive brushstrokes in warm tones of ochre, terracotta, and brown. In the lower right, there are dark, almost black, shapes that resemble stylized figures or forms. A small, bright pinkish-purple spot is visible near the center. The overall texture is rich and tactile, suggesting a sense of depth and movement.

ARCHIV REGIONALER KÜNSTLER*INNEN-NACHLÄSSE BASEL

JAHRESBERICHT 2021

ARK BASEL

Tragfähigkeit pro Fach 1800 kg



Editorial

Drei Jahre nach der Gründungsversammlung ist der Vorstand von ARK Basel ein eingespieltes Team: Aufnahmeanfragen werden bearbeitet, neue Nachlässe werden angeliefert, Regale werden umgeräumt, Lebenswerke ausgelegt, begutachtet und triagiert, Kernkonvolute inventarisiert, Studierende angeleitet, Ausstellungen und Anlässe organisiert. Wir kennen die Masse der Leinwände, die just in den Warenlift oder gerade noch durchs Treppenhaus passen, wir wissen, wie viele Arbeiten sich auf Regalzwischenböden stellen lassen, ohne dass sich die Pressholzplatten biegen und wir haben einen Riecher für vertragliche Details, in denen Hunde begraben liegen könnten.

Dennoch kann von Routine nicht die Rede sein: Zu sehr eröffnet jeder einzelne Nachlass einen eigenen Kosmos, zu spannend sind die Beziehungsnetze, die sich bereits jetzt zwischen den einzelnen Nachlässen ausmachen lassen und das Bild des Kunstschaffens der Region Basel immer deutlicher zeichnen.

Im Namen des ganzen Vorstandes danken wir allen – Mitgliedern, Partnern und Interessierten – die ARK Basel 2021 in irgendeiner Form unterstützt haben oder sich von unserer Begeisterung anstecken liessen. Wir freuen uns, das Engagement für die Basler Künstler*innen-Nachlässe fortzusetzen und die Basler Kunstgeschichtsschreibung auch 2022 wieder um ausdrucksstarke Striche, satte Farben und leise Melodien zu bereichern.

Nadja Müller und Ricarda Gerosa

VEREIN

Vorstand

Der Vorstand des Vereins ARK Basel blieb 2021 in unveränderter Formation bestehen. Unter dem Co-Präsidium von Ricarda Gerosa und Nadja Müller engagierten sich Andreas Chiquet, Marc Keller, Iris Kretzschmar und Tomas Lochman für die Erhaltung und Verbreitung der Nachlässe bedeutender regionaler Künstlerinnen und Künstler. Der Vorstand traf sich im Schnitt einmal monatlich zu einer Sitzung im Plenum und leistete übers Jahr an die 2700 Arbeitsstunden. Ohne eine festgeschriebene Aufgabenteilung wurden anstehende Aufgaben jeweils von einem einzelnen Vorstandsmitglied übernommen, für grössere oder längerfristige Aufgabenbereiche konstituieren sich Arbeitsgruppen. Wichtig war 2021 das «Ausstellungsteam» (Andreas Chiquet, Marc Keller, Iris Kretzschmar und Tomas Lochman), welches sich inhaltlich mit dem Nachlass von Max Kämpf auseinandersetzte und die Jahresausstellung konzipierte und einrichtete. Die beiden Präsidentinnen kümmerten sich derweil um Projektmanagement und Kommunikation, Auftritt und Archiv-Standards sowie um Mitgliederwesen und Finanzen.

Mitglieder

Unsere «Arche» bevölkert sich nach und nach. Auch 2021 haben die Jahresausstellung und diverse Veranstaltungen zu einem Mitgliederzuwachs geführt. Während die Förder- und Gönnermitglieder jährlich ein Werk aus den veräusserbaren Beständen von ARK Basel auswählen dürfen, gibt es neu auch schon für eine Basis-Mitgliedschaft eine kleine Papierarbeit als Begrüssungsgeschenk – im Moment eine witzige Zeichnung von Max Kämpf.

	2020	2021
Basismitglieder	64	74
Fördermitglieder	19	27
Gönnermitglieder	13	17
Total	96	118

Da der Rückhalt in der Öffentlichkeit für eine Gedächtnisinstitution wie ARK Basel von grosser Bedeutung ist, will sich der Verein in Zukunft noch aktiver um die Vergrösserung der Mitgliederbasis kümmern. Zu diesem Zweck wurde Ende 2021 ein Dépliant mit Anmeldetalon erstellt, das auch bei verschiedenen Kulturinstitutionen aufgelegt und bei unseren Veranstaltungen abgegeben wird.

Grossgönner

Bereits zum zweiten Mal hat die Firma ROCHE das Engagement von ARK Basel als Grossgönnerin mit einem Beitrag von 5000 CHF unterstützt. Wir danken ROCHE sehr herzlich für das Vertrauen in unser Wirken.

AKTIVITÄTEN

Bearbeitung des Nachlasses von Max Kämpf

Das zweite Jahr der operativen Tätigkeit von ARK Basel im Archiv in der Zentrale Pratteln stand ganz unter dem Zeichen des Nachlasses von Max Kämpf, welcher bereits 2020 durch Vermittlung der ehemaligen Nachlass-Verwalterin und Galeristin Margrit Gass vom Erben Raymond Chobaz übernommen werden konnte.

Mit dem Nachlass von über 8000 Zeichnungen des extrem produktiven Künstlers stand uns eine gewaltige Arbeit bevor. Allein die Eingangskontrolle im Vergleich mit dem bestehenden handschriftlichen Inventar nahm unzählige Tage in Anspruch. Unter sehr viel ähnlichen Werken eine seriöse Triage vorzunehmen, fordert von den ARK-Vorstandsmitgliedern hohe Konzentration und präzises Argumentieren, insbesondere dann, wenn die ersten Einschätzungen voneinander abweichen.

Der im Vorjahr getroffene Entscheid, die Nachlässe mit dem Online-Tool kleio.com zu inventarisieren, hat sich auch beim zweiten grösseren Nachlass bewährt. Unter <https://max-kaempfer.kleio.com> ist das Kernkonvolut des Kämpf-Nachlasses im ARK Basel nun öffentlich zugänglich.

Lehrveranstaltung Universität Basel

Bei der Bearbeitung und Erschliessung des Nachlasses von Max Kämpf hat eine Arbeitsgruppe des kunsthistorischen Seminars der Universität Basel unter der Leitung von Dr. Stephan Hauser dem ARK Basel-Team über die Schultern geschaut. Die Studierenden hatten auch Gelegenheit, gleich selbst Hand anzulegen und an der Inventarisierung des A-Konvoluts mitzuarbeiten und sich eigenständig mit einem Werkbereich auseinander zu setzen – die Ergebnisse flossen in die Ausstellung und die Begleitveranstaltungen ein. Für viele der Studierenden war es die erste Auseinandersetzung mit Originalwerken – entsprechend gross war ihre Freude an der «angewandten Kunstgeschichte».

Ausstellung «MAX KÄMPF 1912–1982. Kontexte | Subtexte»

Die Auseinandersetzung mit dem Nachlass des in Basel sehr populären Max Kämpf führte zu einer ergebnisreichen Revision des gängigen Bildes des Künstlers und seines Werks: Die Kinder- und Indianerbildnisse sowie die Fasnachts Sujets haben als populärste Themenkreise den Blick auf verborgenere Werke und Qualitäten des Schaffens von Max Kämpf bisher verstellt. Bei der Konzeption der Ausstellung legten Andreas Chiquet und sein Team den Fokus daher auf gänzlich unbekanntere Werkgruppen, wie etwa frühe Studien aus den Kursbesuchen an der Kunstgewerbeschule oder Arbeiten und Vorstufen zum singulären Hauptwerk «Die Hölle», welches sich in der Öffentlichen Sammlung des Basler Kunstmuseums befindet. Wert legten wir ausserdem auf eine umfangreiche regional- und mentalitätsgeschichtliche Kontextualisierung. Diese wurde durch vier Referate im Begleitprogramm zur Ausstellung vertieft: Skandale und Erfolgsgeschichten, Eine China-Reise zu Zeiten des kalten Krieges, Mit Max Kämpf in der Hölle und Little Big Man: Kämpfs USA-Reisen und der Indianerhype der 70-er Jahre. Während der elf Ausstellungstage konnten wir etwa 400 Besucher begrüßen, worunter manche von früheren Kontakten mit dem Künstler erzählten. Selbst Kenner von Max Kämpfs Werks wurden von den neu herausgearbeiteten Facetten überrascht. Verschiedenste Gruppen wie der Verein der Freunde des Kunstmuseums, die Kulturvereine Bettingen und Pratteln oder Studierende der FHNW buchten Führungen, was auch über die Ausstellungsdauer hinaus möglich blieb. Der ARK-Vorstand arbeitet noch immer unentgeltlich, der Verkauf von gut 70 Arbeiten von Max Kämpf für rund 40'000 CHF ermöglicht aber



wenigstens die Deckung der laufenden Betriebskosten. Der Entwurf und die Herstellung von 20 zeltartigen Stellwänden war die grösste Investition für die Kämpf-Ausstellung; sie werden auch für kommende Ausstellungen von grossem Nutzen sein.

Ausstellung «MAX ZU BESUCH BEI ALEXANDER»

In Zusammenarbeit mit dem Verein WETT-Basel konnte Andreas Chiquet im Zschokke-Atelier beim Wettsteinhäuschen in Basel eine Satellitenausstellung mit Plastiken und Skulpturen Max Kämpfs einrichten. Während die wenigen Bronzen bereits zu Lebzeiten gezeigt wurden, lagen die Sandsteinskulpturen über Jahrzehnte auf dem Balkon der Gundeldinger Wohnung von Tilly Keiser. Kämpf liess sich anlässlich der Aufhebung des Kannenfeldfriedhofs Bruchstücke in sein damaliges Atelier an der Hammerstrasse bringen und entwickelte in der erstmaligen Konfrontation mit dem neuen Material bisher unbekannte Ausdrucksformen. Dass das Atelier des gesellschaftlichen Aussenseiters Kämpf unmittelbar neben jenem des Erfolgsbildhauers Alexander Zschokke lag, offenbarte sich uns erst durch eingehendere Recherchen. Die beiden sieszten sich während der elf Jahre dauernden Nachbarschaft und vermieden es, dieselben Kneipen zu besuchen - post mortem kamen immerhin deren dreidimensionale Werke ein erstes Mal in Kontakt. Dank weiteren Referaten und Führungen konnten in der intimen Präsentation weitere 100 Besucher erreicht werden. Mit einer Reihe abstrakter, japanisch inspirierter Kalligrafien werden wir in der kommenden Gruppenausstellung «Kalligraphie und Kakophonie» (3. – 26. November 1922) nochmals Max Kämpf präsentieren.

Platzierung ausgewählter Werke, Erweiterung des Kernkonvoluts

Die Ausstellungen zu Max Kämpf haben Bewegung in die Wahrnehmung des Künstlers, aber auch in seinen Nachlass im ARK Basel gebracht. Die Platzierung von ausgewählten Werken in musealen, öffentlichen oder wichtigen privaten Sammlungen ist ebenfalls ein Ziel, da es die Chance für das jeweilige künstlerische Werk erhöht, in Ausstellungen gezeigt und in Katalogen gedruckt zu werden und so im öffentlichen Bewusstsein zu bleiben. Auch Raymond Chobaz als Alleinerben des Nachlasses von Max Kämpf war es ein Anliegen, einige der verbliebenen Hauptwerke dem Kunstmuseum Basel anzubieten. Wir wählten dazu frühe Fresken aus, welche insbesondere in ikonographischer Hinsicht den bereits recht grossen Bestand an Werken Kämpfs

hätten ergänzen können. Aus lagertechnischen Gründen konnte das Kunstmuseum das Angebot jedoch nicht annehmen. Hingegen vermochten wir das Interesse privater Sammlungen zu wecken. So übernahm die Emanuel Hofmann-Stiftung ein Konvolut von etwa zwei Dutzend Studien und Skizzen zu den beiden grossen Maja Sacher-Bildnissen, deren eines sich im Besitz der Stiftung befindet, das andere im Depot des Kunstmuseum.

Dank des guten Echos unserer Ausstellung gelangten auch weitere Kostbarkeiten in das unveräusserliche Kernkonvolut des Nachlasses. Diverse Besucher schenkten uns Werke aus eigenen oder geerbten Sammlungen. So erhielten wir u.a. vier Frühwerke aus der ehemaligen Sammlung von Frank Weiss, einem Freund Kämpfs, welcher von 1948 bis 1953 als erster Präsident den Kreis 48 leitete.

Erweiterung und Vernetzung der Archivbestände

Während der Ausstellungsvorbereitungen konnten wir ausserdem den etwa 200 Werke zählenden Nachlass Tilly Keisers übernehmen, welcher seit zwanzig Jahren im Lager eines ehemaligen Galeristen blockiert war. Tilly Chobaz-Keiser war – nach der Kreis-48-Kollegin Julie Schätzle – über 20 Jahre Kämpfs zweite Lebensfreundin. Im Rahmen der Kämpf-Ausstellung zeigten wir Bilder gemeinsamer Erfahrungen und Lebensphasen, Landschaften der gemeinsamen USA-Reisen und Tillys Bilder des kranken und sterbenden Freundes Max Kämpf. Ihr Nachlass wird voraussichtlich im Herbst 2023 als Teil einer Gruppenausstellung zu sehen sein.

Bereits nach dem zweiten Jahr unserer operativen Tätigkeit zeigt sich, dass ein aktives Netz interessierter Geber entsteht, welche ARK in absehbarer Zeit ermöglichen wird, beispielsweise den ganzen Kreis 48 zu repräsentieren. Für die Erhaltung regionalen Kulturguts ist dies über die Rettung einzelner Nachlässe hinaus von grosser Bedeutung – solches haben wir nicht zu träumen gewagt.

Filmprojekt

Die 2020 begonnenen Dreharbeiten für das Filmprojekt «Über die Kunst nachzulassen» von Michael Fritschi und Ben Kesselring wurde kurz nach Jahresende im Januar 2022 abgeschlossen. Der Film wird im Juli 2022 Premiere haben. Als Schlusszene drehten die beiden Filmemacher nochmals im ARK Basel: Festgehalten wurde der Abschluss der Bearbeitung des Nachlasses von Agat Schaltenbrand. Das Konzept

von ARK Basel schliesst eine Entsorgung des Restbestandes (C-Kategorie) eines Nachlasses mit ein. Im Falle des Nachlasses von Agat Schaltenbrand, von der wir ein immer noch grosses Kernkonvolut von ca. 300 Arbeiten aufbewahren und aus welchem wir etwa 120 Bilder verkauft haben, wurden schliesslich doch nur wenige Arbeiten entsorgt. Denn viele der C-Werke (auf der Rückseite mit dem Vermerk ARK EXIT gekennzeichnet) wurden verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern (insbesondere Oliver Jauslin) als Malgründe für zukünftige Werke zur Verfügung gestellt.

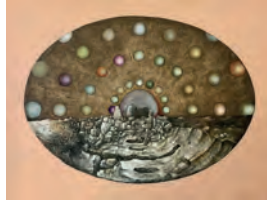
ARCHIV

Nachlässe

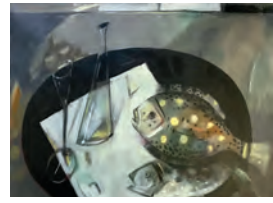
ARK Basel hat im Jahr 2021 zehn neue Nachlässe übernommen: Im März kamen die Nachlässe von Markus Kaufmann (1939-2018) und Kurt Hinrichsen (1901-1963), im April jene von Otto Roos (1887-1945) und Erich Münch (1936-2019), im Mai jene von Gustav Stettler (1913-2005), Peter Stettler (1939-1998) und Erica Schnell-Stettler (1940-1998). Im Zuge der Aufarbeitung des Nachlasses von Max Kämpf kam das Lebenswerk von Tilly Keiser dazu, obschon sich ARK Basel einen vorläufigen Aufnahmestopp auferlegt hatte. Anfangs Juni tagte dann die Aufnahmekommission, die zurzeit aus den Personen des Vorstandes besteht, um über weitere Aufnahmen zu entscheiden. Übernahmeszusagen bekamen die Erben von Leo Remond (1926-2019) und Max Löw (1910-1994) und ausserdem Beatrice Steudler (*1942). Mit der Anfrage von Steudler hat sich zum ersten Mal eine Künstlerin zu Lebzeiten an ARK Basel gewandt – was durchaus im Sinne des Archivs ist, da in so einem Fall das zu übernehmende Kernkonvolut zusammen mit der Künstlerin definiert werden kann. Bei einer zweiten Aufnahmesitzung im Dezember wurde beschlossen, die Nachlässe von Heiri Strub (1916-2014) und Johann Jakob Schneider (1904-1989) aufzunehmen. Im Dezember leiteten wir ausserdem die Rettungsaktion für den Nachlass von Rita Kenel (1932- 2022) ein – der Nachlass ist nun seit Mitte Januar 2022 im ARK Basel.



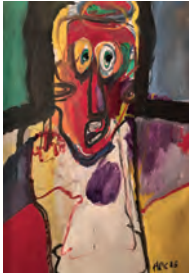
Ernst Buchner
(1886–1951)



Erich Münch
(1936–2019)



Peter Stettler
(1939–1998)



Alfredo Pauletto
(1927–1985)



Gustav Stettler
(1913–2005)



René Schlittler
(1929–2019)



Agat Schaltenbrand
(1926–2018)



Max Kämpf
(1912–1982)



Erica Schnell-Stettler
(1940–2019)



Otto Roos
(1887–1945)



Tilly Keiser
(1921–2001)



Markus Kaufmann
(1939–2018)



Max Löw
(1910–1994)



Kurt Hinrichsen
(1901–1963)

Finanzen

Erfolgsrechnung 2021 in CHF

Aufwand

Personalaufwand 4'650.00 CHF

Ausstellung Kämpf 4'400.00 CHF
Vortrag 250.00 CHF

Raumaufwand 21'800.00 CHF

Miete Zentrale Pratteln 4. OG 20'800.00 CHF
Miete Shedhalle 2.9.21 1'000.00 CHF

Unterhalt 8'675.45 CHF

Mobiliar Zentrale 6'165.55 CHF
Transporte 944.40 CHF
Bilderkäufe 24.90 CHF
Ausstellung Kämpf 1'540.60 CHF

Verwaltungsaufwand 1'176.58 CHF

Büromaterial 70.35 CHF
Porti Versand Verein 39.40 CHF
Jahresbericht 118.00 CHF
Konto- und Portospesen 51.95 CHF
Spesen Vorstand 73.00 CHF
Apéro Tag der offenen Tür 140.55 CHF
Mitgliederbeitrag KIM 80.00 CHF

Abos

Zoom 84.33 CHF
Internet 327.00 CHF

Archivierung

Kleio Accounts 192.00 CHF

Werbeaufwand	5'493.72 CHF
Webseite	
Jimdo Homepage-Gebühr	234.00 CHF
Ausstellung Max Kämpf	
Versand	715.45 CHF
Druck Flyer Kämpf	1'742.59 CHF
Apéro Vernissage	1'357.35 CHF
Inserate	1'212.73 CHF
Drucksachen	231.60 CHF

TOTAL AUFWAND 41'795.75 CHF

Ertrag

Ertrag aus Verkäufen 39'085.00 CHF

Ertrag aus Vorträgen und Führungen 450.00 CHF

Ertrag aus Nachlassgebühren u. Vermietungen 7'500.00 CHF

Ertrag aus Mitgliederbeiträgen 8'150.00 CHF

Ertrag aus Fundraising 5'000.00 CHF

Ertrag aus Spenden 1'030.00 CHF

Zinsertrag 56.17 CHF

TOTAL ERTRÄGE 61'271.17 CHF

GEWINN 19'475.42 CHF

Bilanz per 31.12.2021 in CHF

Aktiven

Umlaufvermögen	
Konto ARK per 31.12.21	78'640.72 CHF
Bürokasse	212.14 CHF
aktive Rechnungsabgrenzung	2'040.00 CHF
aktive Rechnungsabgrenzung 2020	3'440.00 CHF
Total Aktiven	84'332.86 CHF

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	
passive Rechnungsabgrenzung	1'695.00 CHF
passive Rechnungsabgrenzung 2020	13'209.00 CHF
Eigenkapital	
Eigenkapital per 01.01.21	49'953.44 CHF
Gewinn	19'475.42 CHF
Total Passiven	84'332.86 CHF



Fundraising

Nach Abschluss der Kämpf-Ausstellung haben wir uns intensiv mit den Vereinsfinanzen und insbesondere mit der finanziellen Zukunftsplanung auseinandergesetzt. Zwar ist die finanzielle Lage des Vereins dank der guten Verkaufseinnahmen recht günstig. So konnten 50'000 CHF als Reserve zurückgestellt werden, um das Archiv jederzeit ohne Einnahmen ein Jahr lang weiterführen zu können. Um aber mehr Planungssicherheit zu haben und auch um wichtige Ressourcen für inhaltliche Arbeiten freizumachen, geht es für ARK Basel nun darum, längerfristige finanzielle Partner zu finden. Unterstützung durch die beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie durch die CMS oder andere prominente Stiftungen sind unbedingt wünschenswert, da sie unser Engagement durch ihre Anerkennung weit über den finanziellen Vorteil hinaus stärken würden – für eine junge und stark wachsende Gedächtnisinstitution ist es von grosser Bedeutung, die Kantone hinter sich zu wissen. Im letzten Quartal des Jahres konnten wir Vertreterinnen und Vertreter der CMS sowie eine Delegation des Kantons Basel-Landschaft im Archiv in Pratteln empfangen und haben positive Rückmeldung bekommen. Definitive Resultate können aber noch nicht bekannt gegeben werden. Ein Besuch der Kulturabteilung des Kantons Basel-Stadt steht im Mai 2022 auf der Agenda.

AUSBLICK

Archiv

Nachdem in den ersten beiden Jahren vierzehn Nachlässe übernommen wurden, aber erst zwei davon abschliessend erschlossen und auf kleio.com publiziert sind, muss die Bearbeitung und Inventarisierung der Nachlässe intensiviert werden. Eine zweite Zusammenarbeit mit der Universität Basel ist Ende Februar 2022 gestartet (Digital Humanities Lab unter der Leitung von Dr. Vera Chiquet) und wird die Inventarisierung des Nachlasses von Alfredo Pauletto, Tilly Keiser und der Stettler-Nachlässe auf Kurs bringen. Weiter ist geplant, im Verlauf des Jahres einen Freiwilligen-Pool zu lancieren und Praktika an Studierende zu vergeben.

Für eine fachgerechte Konservierung der Kernkonvolute der übernommenen Nachlässe stehen in naher Zukunft grössere Investitionen an. Nebst der Anschaffung von Archivmaterialien müssen vor allem die

bestehenden Lagerregale an die Archivbedürfnisse angepasst, ergänzt und reorganisiert werden, damit den Werken ein definitiver Standplatz zugeteilt werden kann.

Ausstellungen und Vermittlung

Die Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit bildet neben dem Archiv den zweiten Hauptpfeiler des Konzeptes von ARK Basel. Als sichtbares Aushängeschild sind die Ausstellungen nicht nur wesentlich für die Bekanntmachung der Archivbestände, sondern tragen auch substantiell zur Erschliessung neuer Publikumskreise und – durch die Bilderverkäufe – auch zum finanziellen Erfolg der jungen Institution bei. Für Herbst 2022 ist unter dem Titel «Kalligraphie – Kakophonie» erstmals eine Gruppenausstellung geplant. Einerseits drängt der massive Zuwachs übernommener Nachlässe dazu, mehrere Kunstschaffende zusammen zu präsentieren. Andererseits ist die thematisch-stilistische Affinität von Werkreihen in verschiedenen Nachlässen kaum zu übersehen. Erstmals werden diese nun auch in Bezug zu aktuellen Positionen thematisiert. Im Zentrum der Ausstellung steht das Lebenswerk von Alfredo Pauletto (1927-1985), dazu kommen Arbeiten von Erica Schnell-Stettler (1940-2019), Max Kämpf, Ursina Stratenwerth (*1924), René Schlittler (1929-2019) und dem jungen Muttenser Künstler Oliver Jauslin (*1998).

Um das Schaffen der Künstlerinnen und Künstler über die begrenzte Zeit einer Ausstellung hinaus lebendig zu halten, lanciert ARK Basel 2022 auch eine Buchreihe. Während die zu den Ausstellungen erscheinenden Dépliants einen knappen Überblick über die Lebenswerke und Biografien geben, widmet sich die Reihe «Essenzen», welche beim Schwabe Verlag erscheinen wird, dem unverwechselbaren Kern – gewissermassen den ungehobenen Schätzen – der übernommenen Nachlässe. Die Reihe startet im Herbst 2022 mit einem Band zum Lebenswerk des Künstlers Alfredo Pauletto (1927-1985).

Operativer Betrieb / Geschäftsstelle

ARK Basel wird von einem sechsköpfigen Vorstand geführt, der bislang ausschliesslich ehrenamtlich arbeitet. Mit dem Erfolg von ARK Basel wächst jedoch auch die Arbeit, die inzwischen kaum mehr ehrenamtlich zu stemmen ist – der Vorstand hat 2021 zusammengerechnet an die 2700 Arbeitsstunden in die Vereinsarbeit investiert.

Einzelne operative Aufgaben wie Administration, Buchhaltung, Kommunikation oder Fundraising, aber auch die Konzeption von Ausstellungen oder die Bearbeitung von Nachlässen sollen in Zukunft als klar formulierte, zeitlich befristete Aufträge an einzelne Vorstandsmitglieder oder Dritte vergeben und honoriert werden können. Auch ist ARK Basel zunehmend auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen, die bereit und fähig sind, bei der Inventarisierung Knochenarbeit zu leisten. Die für 2022 budgetierten Honorare gelten dennoch nur einen kleinen Teil des Arbeitsaufwandes ab. Weiterhin stecken im ARK Basel viel Herzblut und Eigenleistungen, deren Ausmass das Budget sprengen würde, wenn sie beziffert würden.

Längerfristig ist die Schaffung einer Geschäftsstelle unabdingbar. Die Geschäftsstelle soll die administrativen und organisatorischen Aufgaben, die Kommunikation und das Fundraising übernehmen. Um die langfristige Finanzplanung auf eine solide Basis zu stellen, soll ein umfassendes Fundraising-Konzept erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu gehören der Ausbau des bereits bestehenden Freundeskreises sowie die Suche nach Sponsoren und Grossgönner*innen inklusive Legate-Marketing. Durch diese Mittelbeschaffung soll ARK Basel finanziell zunehmend auf eigenen Beinen stehen können.

Standort

Von Seite der neuen Besitzerin der Zentrale Pratteln, der Genossenschaft GEWONA Nord-West kommen auf ARK Basel grössere Veränderungen auf zu. Es ist mit einem Einkauf als Genossenschafterin und einer kräftigen Mietzinserhöhung zu rechnen, die der Verein mit den derzeitigen finanziellen Mitteln und dem derzeitigen personellen Aufwand nicht stemmen kann. Die durch die GEWONA umrissenen Entwicklungsmöglichkeiten betten ARK Basel aber auch in einen kulturellen Kontext ein, der neue Kooperationen ermöglicht und weitere Kundensegmente erschliesst und damit das Ziel der kulturellen Partizipation in ganz neue Dimensionen hebt.



4664

Vorne: Ausschnitt aus Max Kämpf, *Amerikanische Felsenlandschaft*, 1977, Dispersion auf Papier, 29 x 43 cm

ARK Basel sammelt, bewahrt und verbreitet die Hauptwerke bedeutender Kunstschaffender der Region Basel und hält das regionale Kunsterbe lebendig.

ARK Basel – Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe Basel
Standort: Zentrale Pratteln, Gallenweg 8, 4133 Pratteln
Postadresse: ARK Basel, 4000 Basel
info@ark-basel.ch, www.ark-basel.ch